



Fresenius ist ein Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die medizinische Versorgung von Patienten zu Hause. Weitere Arbeitsfelder sind das Krankenhausmanagement sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Rund 170.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in etwa 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.



Sehr geehrte Damen und Herren,

2012 feierte Fresenius sein 100-jähriges Bestehen. Seit 1912 sind wir dem medizinischen Fortschritt und der Gesundheit der Menschen in aller Welt verpflichtet. Fresenius hat sich in dieser Zeit von einem kleinen pharmazeutischen Betrieb zu einem global führenden Gesundheitskonzern entwickelt.

Eine wesentliche Voraussetzung für diesen Erfolg sehe ich in unserer Unternehmenskultur. Fresenius versteht es, den steten Wandel zu gestalten, mutige unternehmerische Entscheidungen zu treffen und zugleich an Bewährtem festzuhalten. Wir setzen auf Unternehmergeist, Innovation und dezentrale Verantwortungsstrukturen. Wir handeln lokal und denken global. Dadurch gelingt es uns, die Bedürfnisse unserer regionalen Märkte zu erfüllen und unser Geschäft weltweit voranzutreiben. Fresenius steht auch für Kontinuität. Wir sind ein verlässlicher Partner, nicht nur für alle Akteure im Gesundheitswesen, sondern auch als Arbeitgeber für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unsere Kontinuität zeigt sich auch in einer soliden Finanzpolitik, in langfristigen Unternehmensstrategien, in der konsequenten Einhaltung rechtlicher und ethischer Standards und in einer stabilen Führungssituation.

Dank dieser klaren Prinzipien ist Fresenius dynamisch gewachsen. Allein in den letzten zehn Jahren haben wir unseren Umsatz nahezu verdreifacht und unser Konzernergebnis mehr als verachtfacht. Unsere vier Unternehmensbereiche zählen heute zu den führenden Unternehmen in ihren Branchen.

Auch im Jubiläumsjahr 2012 haben wir unsere Erfolgsgeschichte fortgeschrieben und neue Bestwerte bei Umsatz und Ergebnis erreicht. Der Konzernumsatz stieg währungsbereinigt um 13 Prozent auf 19,3 Milliarden Euro. Beim Konzernergebnis erzielten wir währungsbereinigt und vor Sondereinflüssen einen Zuwachs von 17 Prozent auf 938 Millionen Euro. Die EBIT-Marge erreichte einen Höchststand von 15,9 Prozent.

Alle Unternehmensbereiche konnten Umsatz und operatives Ergebnis mit zweistelligen Zuwachsraten steigern. Sie sind aus eigener Kraft deutlich gewachsen und haben zudem Übernahmechancen aktiv genutzt. So nimmt Fresenius Kabi dank der Akquisition der amerikanischen Gesellschaft Fenwal Holdings, Inc. nunmehr eine weltweit führende Position in der Transfusionsstechnologie ein. Mit dem Erwerb der Damp Gruppe hat Fresenius Helios sein Kliniknetz im Norden Deutschlands wesentlich verstärkt.

Die Zusammenführung der RHÖN-KLINIKUM AG mit Fresenius Helios ist hingegen nicht zustande gekommen. Dies bedauern wir sehr. Die Bündelung der Stärken beider Unternehmen hätte die Chance geboten, neue Wege in der Gesundheitsversorgung in Deutschland zu gehen. Nach dem Scheitern unseres Übernahmeangebotes haben wir im vergangenen Sommer weitere Möglichkeiten geprüft, wie wir unsere ursprünglichen Ziele bei beherrschbaren Risiken erreichen können. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen bot sich dazu keine Alternative. Um Klarheit für alle Beteiligten zu schaffen und verlässlich und diszipliniert zu handeln, haben wir den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG kein neues Übernahmeangebot unterbreitet.

Ende des Jahres 2012 haben wir die Entscheidung getroffen, unsere Tochtergesellschaft Fresenius Biotech mit den beiden Antikörpern ATG-Fresenius S und Removab nicht fortzuführen. Wir prüfen zurzeit den Verkauf von Fresenius Biotech. Alternativ untersuchen wir, ob sich das seit Jahrzehnten im Krankenhausmarkt etablierte, profitable Immunsuppressivum ATG-Fresenius S im Konzern weiterführen lässt. In jedem Fall werden wir das Geschäft mit dem Antikörper Removab nicht in eigener Verantwortung fortsetzen. Daraus ergeben sich bereits im Jahr 2013 positive Ergebniseffekte. Wir konzentrieren unser Geschäft auf unsere vier großen Unternehmensbereiche, die weiterhin ausgezeichnete Wachstumsperspektiven bieten.

Aufgrund des außerordentlich engagierten und motivierten Einsatzes seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat Fresenius im Jahr 2012 viel erreicht. Ihnen allen danke ich sehr herzlich für ihre ausgezeichneten Leistungen im vergangenen Jahr. Den Belegschaftsvertretern danke ich für die konstruktive Zusammenarbeit.

Fresenius ist mit der Erfahrung eines ganzen Jahrhunderts bestens aufgestellt, Herausforderungen zu meistern und Chancen zu nutzen. Für die Zukunft haben wir uns viel vorgenommen, denn der Bedarf nach bester medizinischer Versorgung steigt weltweit kontinuierlich. Daraus ergeben sich für Fresenius vielfältige Wachstumsperspektiven. Diese möchte ich Ihnen anhand von vier Beispielen näher erläutern:

- ▶ Wir sehen außerordentliche Chancen in den Schwellenländern. Dort wächst beispielsweise die Zahl der Dialysepatienten zweistellig. Wir werden daher unser Produktgeschäft und die Zahl unserer Dialysekliniken kontinuierlich ausbauen. Diese Länder bieten nicht nur Fresenius Medical Care überdurchschnittliches Wachstum, sondern auch Fresenius Kabi. Die Gesundheitssysteme entwickeln sich stetig, die Nachfrage nach lebensnotwendigen Arzneimitteln für das Krankenhaus steigt rapide.
- ▶ Wir profitieren von der weltweit steigenden Nachfrage nach Generika. Aufgrund ihrer deutlich geringeren Preise sind sie gesundheitsökonomisch vorteilhafter als Originalpräparate. Sie liefern damit einen unverzichtbaren Beitrag zu einer sicheren Gesundheitsversorgung.
- ▶ Wir werden unsere führende Stellung im deutschen Krankenhausmarkt durch weitere Zukäufe stärken. Klinik-Privatisierungen bieten uns auch langfristige Wachstumsmöglichkeiten.
- ▶ Wir begegnen den weltweit steigenden Anforderungen an eine leistungsfähige Krankenhausinfrastruktur und bieten Planungs- und Prozesslösungen an, um Kliniken in medizinischer und wirtschaftlicher Hinsicht effizient zu führen.

Bei allen Wachstumschancen, die sich uns bieten, stehen wir vor der Herausforderung, dass unsere Produkte und Dienstleistungen bezahlbar bleiben müssen. Nicht zuletzt aufgrund des demografischen Wandels stellt sich immer drängender die Frage nach der Finanzierbarkeit von Gesundheit. Wir werden daher weiter intensiv daran arbeiten, unsere Kosten zu senken, Prozesse zu optimieren und die Größenvorteile unseres Geschäftes zu nutzen.

Für das Geschäftsjahr 2013 haben wir uns ehrgeizige Finanzziele gesteckt: Wir wollen den Konzernumsatz währungsbereinigt um 7 bis 10 Prozent steigern. Das Konzernergebnis vor Sonderinflüssen soll währungsbereinigt um 7 bis 12 Prozent wachsen. Wir werden die neu erworbenen Gesellschaften zügig und konsequent in die Fresenius-Gruppe integrieren, weiterhin hohes organisches Wachstum anstreben sowie effizient und profitabel wirtschaften.

Der medizinische Fortschritt und das Bestreben, Patienten zu helfen, sind seit einem Jahrhundert Grundlage und Ziel unseres Handelns. Wir stützen uns dabei auf ein stabiles Fundament aus unternehmerischen Werten, Erfahrung, Wissen und Können. Fresenius tritt mit Energie und Optimismus in sein zweites Jahrhundert ein. Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten und uns auch künftig Ihr Vertrauen schenken.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ulf M. Schneider
Vorsitzender des Vorstands

100 JAHRE FRESENIUS



Vor 100 Jahren legte Dr. Eduard Fresenius den Grundstein zu unserem Unternehmen. Aus dem Labor seiner Frankfurter Apotheke machte er einen kleinen pharmazeutischen Betrieb, der sich zu dem heutigen, global operierenden Gesundheitskonzern Fresenius entwickelt hat. Unternehmerischer Weitblick, verbunden mit dem Mut, Chancen zu nutzen und wegweisende strategische Entscheidungen zu treffen – dies ist seit jeher die Erfolgsformel für unser dynamisches Wachstum.

100 JAHRE FRESENIUS

1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935



(1)



(2)



(3)



(4)

1912

GRÜNDUNG

Der Apotheker und Inhaber der Hirsch-Apotheke, Dr. Eduard Fresenius, gründet im Oktober 1912 das Pharmazieunternehmen „Dr. E. Fresenius chemisch-pharmazeutische Industrie KG“.

Die Hirsch-Apotheke ist eine der ältesten Arzneimittelhandlungen der Stadt Frankfurt am Main. Ihre Geschichte lässt sich bis in das Jahr 1462 zurückverfolgen.

Zu den Produkten, die Dr. Fresenius mit seiner neuen Firma herstellt und vertreibt, gehören u. a. Spezialpräparate gegen Erkältungskrankheiten, z. B. die Nasensalbe Bormelin. Der Erfolg des Unternehmens gründet auf zahlreichen Kooperationen, die Dr. Fresenius mit bekannten Medizinern eingeht. So stellt er beispielsweise für den Nobelpreisträger Paul Ehrlich ein Lösungsmittel für dessen Syphilis-Heilmittel Salvarsan her: „Injectio Fresenius“, reinstes destilliertes Wasser.

1934

FIRMENVERLEGUNG NACH BAD HOMBURG

Dr. Fresenius trennt die Produktionsfirma von der Hirsch-Apotheke und verlegt sie nach Bad Homburg. Er widmet sich verstärkt der Firma, die in den Folgejahren etwa 400 Mitarbeiter beschäftigt.

1937

ZÜNDENDE IDEEN

Dr. Fresenius hat zahlreiche Ideen, die seine Apotheke und sein Unternehmen bekannt machen und ihrer Zeit oft weit voraus sind. So veröffentlicht er Anfang der 1930er-Jahre ein „Unterhaltungsblatt der Hirsch-Apotheke“.

Ein damals noch außergewöhnlicher Service ist der eigene Kurierdienst, mit dem das Unternehmen bereits früh seine Kunden beliefert.

Ein weiteres Beispiel für den Ideenreichtum von Dr. Fresenius ist der „Diät-Pavillon“, den er erstmals 1937 in Bad Homburg eröffnet. Mitarbeiterinnen von Fresenius bieten den Gästen in den Sommermonaten frische Obst- und Gemüsesäfte an und stellen für Diät-Patienten spezielle Getränke nach ärztlicher Verordnung bereit. Letztere sind vor allem für Magen- und Darmkranke bestimmt, die Obst und Gemüse in der Regel nur in begrenztem Maße zu sich nehmen dürfen. Die nach Absprache mit den behandelnden Ärzten genau dosierten und frisch gepressten Säfte ermöglichen es den Patienten, lebensnotwendige Vitamine aufzunehmen. Besonders beliebt sind die Milchwischgetränke, eine frühe Form des Milchshakes.

1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962



(5)



(6)



(7)



(8)

1946

NEUSTART NACH SCHWIERIGEN ZEITEN

Die Hirsch-Apotheke in Frankfurt liegt nach den Bombenangriffen im März 1944 in Trümmern. Die Betriebsstätte in Bad Homburg ist verschont geblieben, doch Rohstoffengpässe erschweren die Wiederaufnahme der Produktion. Im Februar 1946 stirbt Dr. Fresenius.

Er hinterlässt seinen Besitz einer Erbgemeinschaft, der auch seine Ziehtochter Else Fernau angehört. Die Erbgemeinschaft bestimmt Else Fernau zur Leiterin der Apotheke und des Unternehmens. Sie übernimmt diese Aufgabe nach Abschluss ihres Pharmaziestudiums 1951 mit 26 Jahren.

Für das Bad Homburger Unternehmen, auf dessen Neustart sich Else Fernau seit den 1950er-Jahren konzentriert, gewinnt sie fachkundige Mitarbeiter. Der Diplomvolkswirt und Jurist Hans Kröner steht ihr mit kompetentem Rat zur Seite, zunächst in Rechtsangelegenheiten, dann auch in Fragen der Unternehmensstrategie. Anfangs stellt das Unternehmen in Bad Homburg Infusionslösungen her, später bauen Else Fernau und Hans Kröner die Produktpalette zu einem umfassenden Sortiment mit hochwertigen Speziallösungen aus.

1955

GROSSPRODUKTION VON INFUSIONS-LÖSUNGEN

Um Raum für die Großproduktion von Infusionslösungen zu schaffen, errichtet Fresenius 1955 einen Neubau am Gluckensteinweg 5 in Bad Homburg.

Ausgehend von diesen Infusionslösungen, für die Fresenius seit den 1920er-Jahren bekannt ist, weitet das Unternehmen seine Produktpalette immer weiter aus. Ab den 1960er-Jahren beginnt über die nächsten Jahrzehnte der kontinuierliche Ausbau des Bereichs. Er führt über neue Ernährungslösungen und neue Volumenersatzlösungen zu Generika, die über Infusionen verabreicht werden.

1966

EINSTIEG IN DIE DIALYSE

Mitte der 1960er-Jahre ist die Versorgung der meisten Nierenkranken in Deutschland noch problematisch. Deshalb importiert und vertreibt Fresenius seit 1966 US-amerikanische Dialysegeräte. Fresenius-Mitarbeiter warten die Geräte und stehen im ständigen Austausch mit den medizinischen Anwendern. Dadurch wächst ihr technisches Know-how in Sachen Dialyse. Dies ist die Basis für die spätere Produktion eigener Dialysegeräte und Dialysatoren.

1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989



(9)



(10)



(11)



(12)

1971

IM ZEICHEN DER EXPANSION

Die neu eingerichtete Forschungsabteilung erschließt dem Unternehmen Anfang der 1970er-Jahre neue Wirkungsbereiche in der Ernährungsmedizin. Fresenius-Mitarbeiter entwickeln in Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und Kliniken eine wirksame Mischung nach dem Aminosäure-Muster von Kartoffel und Ei. Diese setzt neue Maßstäbe in der parenteralen Ernährung.

1971 werden in der Schweiz und in Frankreich die ersten ausländischen Tochtergesellschaften gegründet. Heute ist Fresenius in rund 80 Ländern der Welt vertreten.

1974 beginnt Fresenius im saarländischen St. Wendel mit der Herstellung von Infusionslösungen. Heute produziert dieses Werk modernste Polysulfon-Dialysatoren für Fresenius Medical Care.

1979

WEGWEISENDE INNOVATIONEN IN DER DIALYSE

In einem neu erworbenen Werk in Schweinfurt nimmt Fresenius die Produktion seines ersten eigenen Dialysegeräts auf: Mit der A 2008 reduziert sich die Dauer der Dialyse um mehr als die Hälfte. Auf der Leipziger Messe wird sie mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

1982 entwickelt Fresenius die Polysulfonmembran, die bis heute gültiger Standard in der Dialysortentechnologie ist.

1986

BÖRSENGANG

Ende 1981 werden die bisherigen Kommanditgesellschaften in eine neu gegründete Aktiengesellschaft übertragen. Während Else Kröner (geb. Fernau) als Hauptaktionärin 95 Prozent der Stammaktien hält und den Aufsichtsratsvorsitz übernimmt, wird ihr Ehemann Hans Kröner Vorstandsvorsitzender des Unternehmens. Mit der Einführung der Vorzugsaktie geht Fresenius 1986 an die Börse in Frankfurt am Main. 1992 wird die Stammaktie eingeführt.

2009 werden die Vorzugsaktien der Fresenius SE in den DAX aufgenommen. Von 2007 an firmiert Fresenius als Europäische Gesellschaft (Societas Europaea).

1996

FRESENIUS MEDICAL CARE UND FRESENIUS VAMED

Aus der Fusion von National Medical Care und dem weltweiten Fresenius-Dialysegeschäft geht der neue Unternehmensbereich Fresenius Medical Care hervor. Dadurch wird Fresenius zu einem der größten Dialyседienstleister weltweit.

Im selben Jahr erwirbt Fresenius die Mehrheit an dem Krankenhausdienstleister VAMED AG. Ursprünglich 1982 für die Planung und den Bau des Allgemeinen Krankenhauses Wien gegründet, wird VAMED zu einem weiteren Unternehmensbereich des Gesundheitskonzerns.



(13)



(14)



(15)

1999

FRESENIUS KABI

Durch den Erwerb des internationalen Infusionsgeschäfts der amerikanisch-schwedischen Pharmacia & Upjohn im Jahr 1999 entsteht der Unternehmensbereich Fresenius Kabi. Weltweit folgen zahlreiche weitere Akquisitionen, darunter die des US-amerikanischen Unternehmens APP Pharmaceuticals im Jahr 2008. Damit tritt das Unternehmen in den US-Pharmamarkt ein und übernimmt eine führende Rolle im weltweiten Geschäft mit generischen I.V.-Arzneimitteln.

2005

FRESENIUS HELIOS

Im Jahr 2005 übernimmt Fresenius den privaten Krankenhausbetreiber HELIOS Kliniken GmbH und führt ihn mit den bereits 2001 übernommenen Wittgensteiner Kliniken zusammen. So entsteht der Unternehmensbereich Fresenius Helios, der heute zu den größten privaten Klinikbetreibern in Deutschland zählt.

2011

RECHTSFORMWECHSEL

Der Rechtsformwechsel der Fresenius SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) in Verbindung mit der Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien erfolgt 2011.

2012

100 JAHRE FRESENIUS

Im Jahr des 100-jährigen Bestehens erzielt Fresenius Bestwerte bei Umsatz und Ergebnis. Für das Unternehmen arbeiten rund 170.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in etwa 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.

- (1) Die Hirsch-Apotheke in Frankfurt am Main zur Zeit der Firmengründung.
- (2) Bormelin-Salbe zur Behandlung von angeschwollenen Nasenschleimhäuten.
- (3) Die Belegschaft der „Dr. Eduard Fresenius chemisch-pharmazeutische Industrie KG“. Vorn mit Hut, sitzend: Dr. Fresenius.
- (4) Zündende Ideen: Der Diät-Pavillon auf der Kurhausterrasse in Bad Homburg.
- (5) Else Fernau, die bereits während des Studiums in der Hirsch-Apotheke arbeitet, übernimmt 1951 die Leitung der Geschäfte.
- (6) Firmensignet Mitte der 1940er-Jahre.
- (7) Else Fernau mit Kollegen und Bauarbeitern beim Richtfest des neuen Gebäudes am Gluckensteinweg 5.
- (8) Maschinen im Neubau von 1955 in Bad Homburg.
- (9) Eine Flaschenwaschanlage im Werk St. Wendel.
- (10) Auf dem Gebiet der Dialyse arbeitet Fresenius von Anfang an eng mit Ärzten und Kliniken zusammen. Hier Else Kröner zusammen mit dem Ärztlichen Direktor des Krankenhauses Bad Homburg Dr. Rossenheck und dem Landrat Dr. Jürgens vor der ersten A 2008 C der Klinik.
- (11) Fresenius ist maßgeblich an der Entwicklung von Kapillardialysatoren beteiligt. Der Kapillardialysator ist heute Standard in der Blutwäsche.
- (12) Pressekonferenz anlässlich des Börsengangs 1986 in Frankfurt am Main.
- (13) Herstellungsprozess von I.V.-Arzneimitteln bei Fresenius Kabi.
- (14) 2005: Krankenhausneubau in Berlin-Buch, seinerzeit der modernste Klinikbau in Europa.
- (15) Konzernzentrale der Fresenius SE & Co. KGaA.



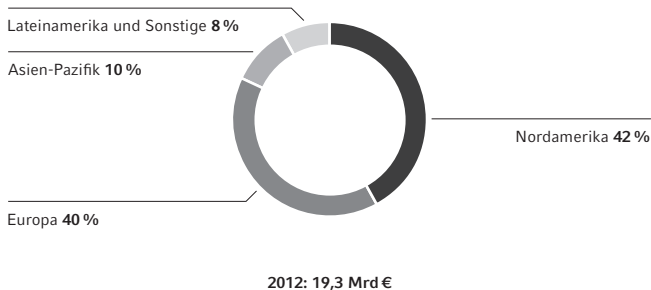
Medizinischer Fortschritt und das Bestreben, schwer kranken Menschen mit unseren Produkten und Dienstleistungen zu helfen, sind bis heute Grundlage und Ziel unseres Handelns. Auch in Zukunft wollen wir neue Meilensteine in der medizinischen Versorgung setzen – im Dienst am Menschen und seiner Gesundheit. Denn dafür steht Fresenius seit 100 Jahren: **Forward-Thinking Healthcare.**

DAS GESCHÄFTSJAHR IM ÜBERBLICK

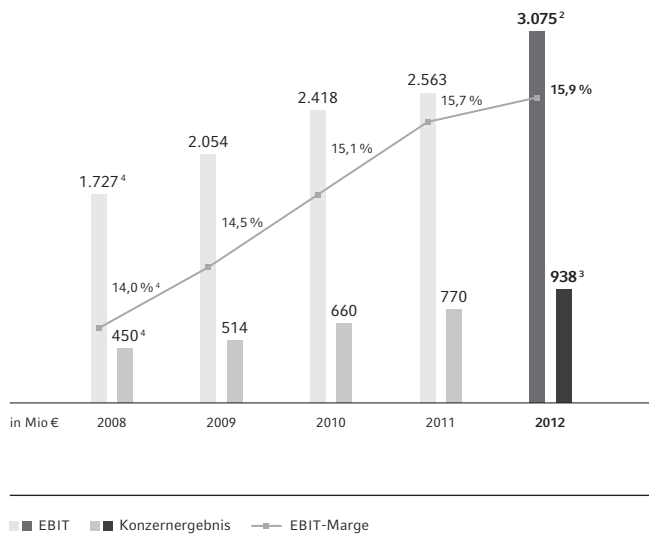
UMSATZ. Der Konzernumsatz stieg um 18 % auf 19.290 Mio € (2011¹: 16.361 Mio €). Das organische Wachstum lag bei 6 %, Akquisitionen trugen 8 % zum Umsatzanstieg bei. Desinvestitionen minderten den Umsatzanstieg um 1 %. Währungsumrechnungseffekte hatten einen positiven Einfluss von 5 %.

ERGEBNIS. Das operative Ergebnis² (EBIT) stieg um 20 % auf 3.075 Mio € (2011: 2.563 Mio €). Die EBIT-Marge erreichte einen Höchstwert von 15,9 % (2011: 15,7 %). Das Konzernergebnis³ wuchs um 22 % auf 938 Mio € (2011: 770 Mio €) und das Ergebnis je Aktie³ um 15 % auf 5,42 € (2011: 4,73 €).

UMSATZ NACH REGIONEN



ERGEBNISENTWICKLUNG



¹ Der Umsatz des Jahres 2011 wurde gemäß einer geänderten US-GAAP Bilanzierungsvorschrift um -161 Mio € adjustiert. Dies betrifft ausschließlich Fresenius Medical Care Nordamerika.

² Bereinigt um Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Angebot an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG (6 Mio €) sowie um sonstige Einmalkosten (86 Mio €) bei Fresenius Medical Care

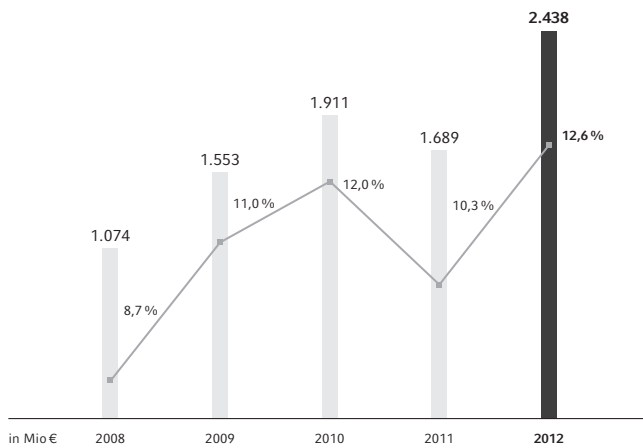
³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um einen nicht zu versteuernden sonstigen Beteiligungsertrag (34 Mio €) und sonstige Einmalkosten (17 Mio €) bei Fresenius Medical Care sowie Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Angebot an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG (29 Mio €). 2011 bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe und des Besserungsscheins.

⁴ Vor Sondereinflüssen aus der Akquisition von Fresenius Kabi USA (vormals APP Pharmaceuticals)

CASHFLOW. Der operative Cashflow stieg im Berichtsjahr auf 2.438 Mio € (2011: 1.689 Mio €). Dies ist im Wesentlichen der sehr guten Ertragsentwicklung und dem konsequenten Management des Nettoumlaufvermögens zu verdanken. Die Cashflow-Marge verbesserte sich deutlich auf 12,6 % (2011: 10,3 %). Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden betrug 1.486 Mio € (2011: 931 Mio €).

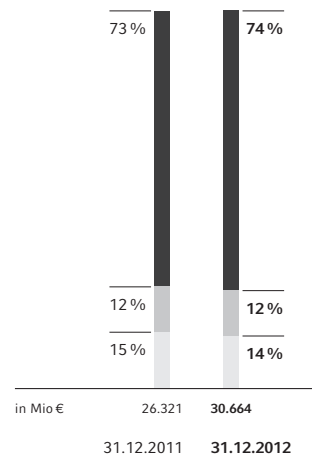
BILANZ. Die Bilanzsumme stieg um 17 % auf 30.664 Mio €. Das Eigenkapital einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter nahm im Wesentlichen infolge der Kapitalerhöhung um 21 % auf 12.758 Mio € zu. Die Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA⁵ lag mit 2,6 (31. Dezember 2011: 2,8) am unteren Ende der anvisierten Bandbreite von 2,5 bis 3,0.

OPERATIVER CASHFLOW

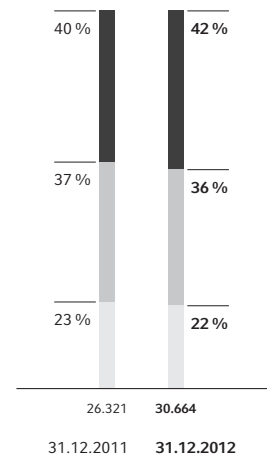


■ Operativer Cashflow — Operative Cashflow-Marge

AKTIVA



PASSIVA



■ Langfristige Vermögenswerte
 ■ Eigenkapital und Anteile anderer Gesellschafter
 ■ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 ■ Finanzverbindlichkeiten
 ■ Sonstige, kurzfristige Vermögenswerte
 ■ Sonstige Verbindlichkeiten

⁵ Vor Sondereinflüssen

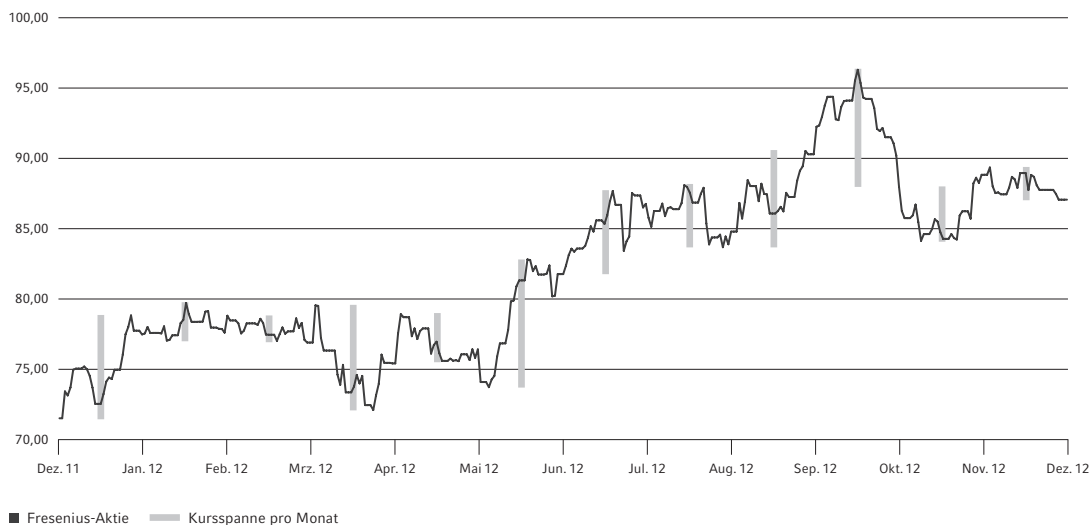
FRESENIUS-AKTIE. Das Börsenjahr 2012 verlief trotz der anhaltenden Finanz- und Schuldenkrise äußerst erfolgreich. Auch die Fresenius-Aktie behauptete sich eindrucksvoll. Sie setzte ihren kontinuierlichen Kursanstieg fort und erreichte im Oktober ein Allzeithoch. Zum Jahresende schloss die Fresenius-Aktie mit einem Plus von 22 %.

AKTIENMARKT

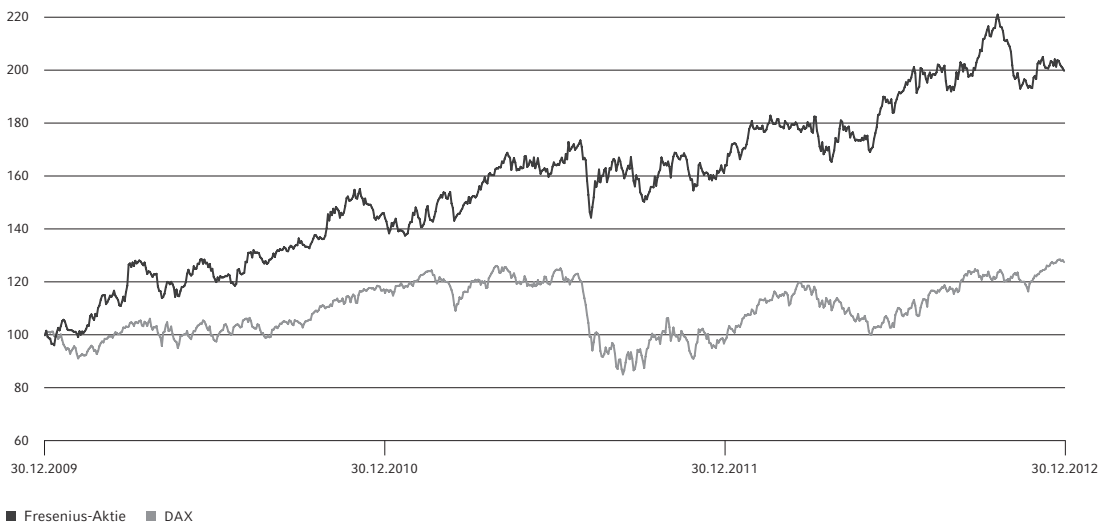
Die Aktienmärkte folgten zu Beginn des Jahres 2012 dem positiven wirtschaftlichen Trend und starteten mit steigenden Börsenkursen. Im weiteren Jahresverlauf führte die anhaltende europäische Finanz- und Schuldenkrise zu erneuter

Unsicherheit und damit zu einer höheren Volatilität an den Kapitalmärkten. Im September setzte dann eine deutliche Erholung ein, nachdem die Europäische Zentralbank und die US-amerikanische Notenbank in Aussicht gestellt hatten, für die Bereitstellung zusätzlicher Liquidität zu sorgen. Wegen

ABSOLUTE KURSENTWICKLUNG FRESENIUS-AKTIE IN €



RELATIVE KURSENTWICKLUNG FRESENIUS-AKTIE VS. DAX (3 JAHRE) IN %



der anhaltenden Schuldenproblematik einiger südeuropäischer Länder und wegen erster Rezessionsängste sanken die Kurse gegen Jahresende zunächst wieder leicht unter das erreichte Niveau. Dank einer im Dezember einsetzenden Jahresendrallye konnten viele Indizes dennoch nahe ihrer Jahreshöchststände schließen.

Der **DAX** verzeichnete zu Jahresbeginn einen Stand von 5.898 Punkten. Seinen Jahreshöchstwert erreichte er im Dezember bei einem Stand von 7.672 Punkten, im Wesentlichen getrieben von zyklischen Werten. Er schloss am 31. Dezember 2012 mit 7.612 Punkten, was einem Zuwachs von 29 % entspricht.

Der **Euro Stoxx 50** gewann im Jahresverlauf 11 % an Wert. Der europäische **Dow Jones Stoxx 600** beendete das Jahr 2012 mit einem Plus von 13 %. In diesem Index entwickelten sich die Aktien von Automobil- (31 %), Versicherungs- (31 %) und Reise- und Freizeitwerten (30 %) am besten, während Versorgungs- (-3 %), Öl und Gas- (-5 %) sowie Telekommunikationswerte (-12 %) die letzten Plätze belegten. Der Healthcare-Sektor erzielte 12 % an Wertzuwachs. Die Leitindizes in den USA konnten ebenfalls zulegen: Der **S & P 500** beendete das Jahr 2012 mit einem Plus von 12 %, der **Dow Jones Industrial Average** stieg um 6 %.

FRESENIUS-AKTIE

In der ersten Jahreshälfte 2012 zeigte sich die Fresenius-Aktie relativ unbeeindruckt von einem Marktumfeld, das von starker Unsicherheit und hoher Volatilität geprägt war. So profitierte ihr Kurs anfangs von den guten operativen Ergebnissen und dem Abschluss bedeutender Akquisitionen. Während sich der Kurs bis zur Jahresmitte nur seitwärts bewegte, stieg er über den Sommer deutlich an. Getragen von der positiven Marktstimmung und der Erwartung guter Quartalsergebnisse, erreichte die Fresenius-Aktie am 16. Oktober 2012 ein neues Allzeithoch von 96,38 €. Aufgrund des vorsichtigeren Ausblicks der Fresenius Medical Care gab der Kurs nach. Der Schlusskurs der Fresenius-Aktie lag am 31. Dezember 2012 bei 87,10 €. Dies entspricht einem Plus von 22 % gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2011. Im Dreijahresvergleich erzielt die Fresenius-Aktie eine deutliche Outperformance von 72 % gegenüber dem DAX, wie die vorstehende Grafik zeigt. Während der DAX um 28 % stieg, verdoppelte sich der Wert der Fresenius-Aktie.

Zum 31. Dezember 2012 lag die **Marktkapitalisierung** von Fresenius mit 15,5 Mrd € um 33 % über dem Niveau des Vorjahres.

Das durchschnittliche tägliche **Xetra-Handelsvolumen** der Fresenius-Aktie hat sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 4 % verringert – wie die Tabelle zeigt. Das Handelsvolumen des DAX verringerte sich im gleichen Zeitraum um 6 %.

XETRA-HANDELSVOLUMEN

	Durchschnittliches Handelsvolumen 2012 Stück/Tag	Durchschnittliches Handelsvolumen 2011 Stück/Tag	Veränderung in %
Fresenius-Aktie	482.030	502.241	- 4

Die Fresenius-Aktie ist in Frankfurt am Main sowie an den Börsen in Düsseldorf und München notiert. Fresenius ist im deutschen Leitindex DAX, im Branchenindex Pharma & Healthcare des Prime Standard sowie im Dow Jones Stoxx 600, Industriegruppe Healthcare, vertreten. Darüber hinaus ist die Aktie in den Indizes Dow Jones Euro Stoxx und FTSE Eurofirst 300 gelistet.

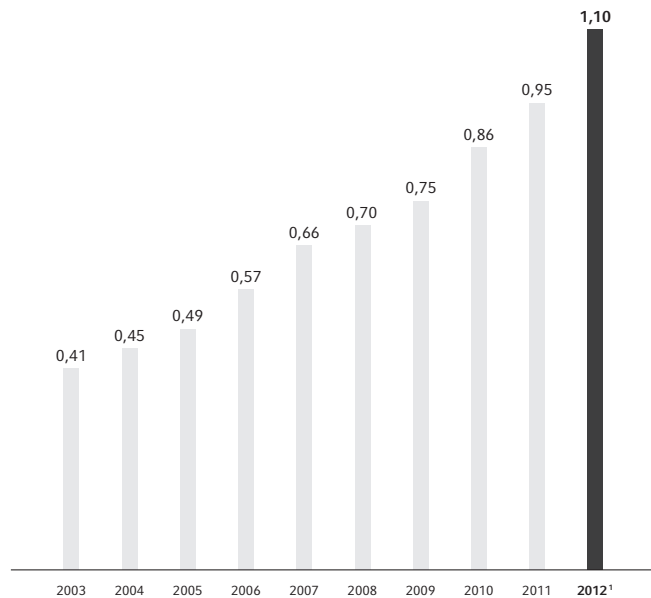
ADR-PROGRAMM

Am 26. Oktober 2011 hat Fresenius ein Sponsored Level I American Depositary Receipt (ADR)-Programm in den USA aufgelegt. ADRs sind Zertifikate, die es US-Investoren ermöglichen, indirekt Anteile an einem nichtamerikanischen Unternehmen zu halten und in den USA zu handeln. Mit dem ADR-Programm bieten wir US-Investoren eine einfache Möglichkeit, auf ihrem Heimatmarkt und in ihrer Landeswährung in Fresenius zu investieren und teilzuhaben an der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens. Acht Fresenius-ADRs entsprechen einer Fresenius-Aktie. Sie werden in den USA im Over-The-Counter (OTC)-Markt gehandelt.

KAPITALSTRUKTUR

Im Mai 2012 hat Fresenius eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Die neuen Aktien wurden im Wege einer beschleunigten Platzierung institutionellen Anlegern angeboten. Es wurden 13,8 Millionen neue Stammaktien zum Preis von 73,50 € je

DIVIDENDENENTWICKLUNG IN €



¹ Vorschlag

Aktie emittiert. Die neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2012 voll dividendenberechtigt. Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der ausgegebenen Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA von 163.366.002 auf 177.166.002.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2012 Optionen nach Maßgabe der Aktienoptionspläne 1998, 2003 und 2008 ausgeübt. Informationen zu den Aktienoptionsplänen finden Sie im Konzern-Anhang auf den Seiten 197 bis 204 dieses Berichts.

Die Anzahl der Aktien ist zum Jahresende 2012 um 14.950.924 Stück auf 178.188.260 Stück gestiegen.

DIVIDENDE

Fresenius hat sich erneut ausgezeichnet entwickelt. Daher wollen wir auch für das Geschäftsjahr 2012 unsere **ertragsorientierte Ausschüttungspolitik** fortsetzen. Unseren Aktionärinnen und Aktionären schlagen wir zum 20. Mal in Folge vor, die Dividende zu erhöhen – auf nunmehr 1,10 € je Aktie (2011: 0,95 €). Dies entspricht einer Steigerung von 16 % je Aktie. Die Ausschüttungssumme beläuft sich auf 196,0 Mio € oder 21 % des Konzernergebnisses vor Sondereinflüssen. Auf Basis des Dividendenvorschlags und des Jahresschlusskurses unserer Aktie beträgt die Dividendenrendite 1,3 %.

Die Fresenius-Aktie ist ein attraktives Investment: Wer vor fünf Jahren rund 1.000 € in Fresenius-Stammaktien investiert und die Dividenden reinvestiert hat, verfügte am 31. Dezember 2012 über einen Wert von 1.594 €. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von 11 %.

Als Service finden Sie einen Gesamtrenditerechner auf unserer Website www.fresenius.de unter Investor Relations – Fresenius Aktie/ADR – Aktienkurs. Mit ihm können Sie den Gesamtertrag Ihrer Fresenius-Aktien einschließlich der Dividendenzahlungen ermitteln.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Aktionärsstruktur zum Ende des Jahres 2012. Als größter Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA hielt die Else Kröner-Fresenius-Stiftung rund 27 % am Kapital. Darüber hinaus lagen uns gemäß Wertpapierhandelsgesetz Stimmrechtsmeldungen von BlackRock und The Capital Group Companies, Inc. vor. Informationen dazu finden Sie im Konzern-Anhang auf den Seiten 176 und 177.

Zum **31. Dezember 2012** haben wir unsere **Aktionärsstruktur** ermitteln lassen, wobei insgesamt 93 % des Grundkapitals erfasst wurden. Die Erhebung ergab, dass sich Fresenius auf eine solide Aktionärsbasis stützen kann: 691 institutionelle Investoren hielten rund 109,1 Millionen Aktien oder 61 % des Grundkapitals. Auf Privatanleger entfielen

8,2 Millionen Aktien. Die **Top-10-Investoren** halten 20 % des Aktienkapitals. Fresenius-Aktien sind überwiegend im Besitz von Investoren aus Deutschland, Großbritannien und den USA.

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

Empfehlungen von Finanzanalysten sind eine wichtige Entscheidungsgrundlage sowohl für institutionelle Investoren als auch für Privatanleger. Bis zum 22. Februar 2013 gab es nach unserer Erhebung 21 Kaufempfehlungen, 6 Halteempfehlungen und 1 Verkaufsempfehlung.

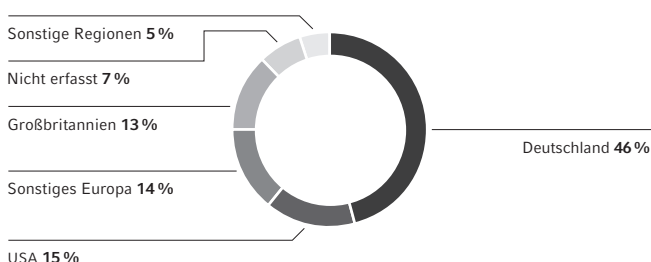
Welche Banken regelmäßig über Fresenius berichten und unsere Aktie bewerten, erfahren Sie auf unserer Website unter Investor Relations – Fresenius Aktie/ADR – Analysten.

INVESTOR RELATIONS

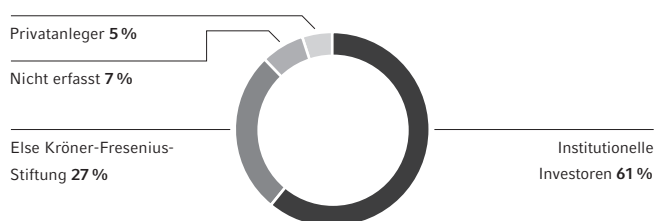
Die Investor-Relations-Arbeit ist den Transparenzrichtlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet: Wir verfolgen eine umfassende, zeitnahe und offene Kommunikation sowohl mit privaten und institutionellen Investoren als auch mit Finanzanalysten. Dabei ist uns sehr wichtig, alle Marktakteure gleich zu behandeln.

Damit unsere Anleger die Geschäftslage und das Marktumfeld des Fresenius-Konzerns angemessen einschätzen können, haben wir im Jahr 2012 den **Dialog mit dem Kapitalmarkt** intensiviert. Über das jährliche Analystenmeeting und

AKTIONÄRSSTRUKTUR NACH REGIONEN



AKTIONÄRSSTRUKTUR NACH INVESTORENGRUPPEN



die vierteljährlichen Telefon- und Webcastkonferenzen hinaus hat sich Fresenius auf allen wichtigen Finanzmärkten Europas und der USA präsentiert. Auf 20 internationalen Investorenkonferenzen, 27 Roadshows sowie in zahlreichen Einzelgesprächen haben wir unsere regelmäßigen Kontakte mit institutionellen Investoren und Analysten weiter ausgebaut. Zudem haben wir gemeinsam mit Banken sogenannte Field Trips organisiert, bei denen Investoren und Analysten mit dem Vorstand in Dialog treten konnten. Im Juni 2012 haben wir im Rahmen eines Kapitalmarkttag die Strategie und die Wachstumsperspektiven von Fresenius Kabi vorgestellt. Die Präsentationen sowie weitere Informationen zum Kapitalmarkttag finden Sie als Downloads auf unserer Website unter Investor Relations – Präsentationen.

Wir haben auch den Dialog mit unseren **Privatanlegern** fortgeführt, insbesondere über das Internet. Auf unserer Website www.fresenius.de können unsere Privataktionäre Live-Übertragungen der vierteljährlichen Telefonkonferenzen und des jährlichen Analystenmeetings verfolgen. Bereits kurz vor und natürlich auch nach den Veranstaltungen stehen die Präsentationen unter Investor Relations – Präsentationen zum Herunterladen zur Verfügung. Außerdem veröffentlichen wir die Präsentationen zu den Investorenkonferenzen. Wir planen, das Informationsangebot auf unserer Website auch im Jahr 2013 zu erweitern. Um die Kommunikation mit Privataktionären weiter zu verbessern, nehmen wir Anregungen dazu gerne auf.

KENNDATEN DER FRESENIUS-AKTIE

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Aktien	178.188.260	163.237.336	162.450.090	161.315.376	161.143.734
Börsenkurs ¹ in €					
Hoch	96,38	75,62	67,59	43,76	60,87
Tief	72,07	59,90	41,80	27,69	31,93
Jahresschlusskurs	87,10	71,48	62,75	43,45	36,23
Marktkapitalisierung ² in Mio €	15.520	11.668	10.301	7.538	6.270
Ausschüttungssumme in Mio €	196,0³	155,1	139,7	121,8	113,6
Dividende je Aktie in €	1,10³	0,95	0,86	0,75	0,70
Ergebnis je Aktie in €	5,42⁴	4,73 ⁵	4,08 ⁵	3,18 ⁵	2,85 ⁶

¹ Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse

² Gesamtzahl der Stammaktien multipliziert mit dem jeweiligen Xetra-Jahresschlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse (bis 28.01.2011 Stamm- und Vorzugsaktien)

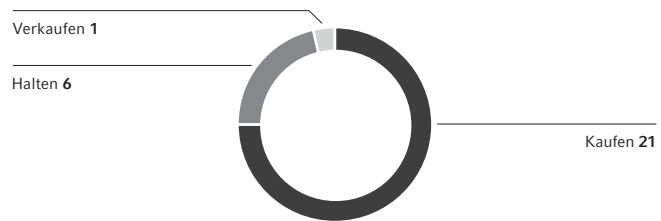
³ Vorschlag

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um einen nicht zu versteuernden sonstigen Beteiligungsertrag (34 Mio €) und sonstige Einmalkosten (17 Mio €) bei Fresenius Medical Care sowie um Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Angebot an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG (29 Mio €).

⁵ Bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe und des Besserungsscheins

⁶ Vor Sondereinflüssen aus der Akquisition von Fresenius Kabi USA (vormals APP Pharmaceuticals)

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN



Anzahl der Empfehlungen, Stand 22.02.2013

Unsere Prognoseberichterstattung wurde im Jahr 2012 – wie die von sechs weiteren DAX30-Unternehmen in der besten Bewertungsgruppe – mit dem Prädikat „Hohe Transparenz“ ausgezeichnet. Die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. und Kirchoff Consult analysierten hierfür, welche qualitativen und quantitativen Angaben jedes DAX30-Unternehmen in seinem Lagebericht zum erwarteten Konzernergebnis sowie zur Geschäftsentwicklung gemacht hatte.

Wenn Sie Kontakt mit uns aufnehmen oder sich über die geplanten Termine des Finanzkalenders 2013 informieren möchten, schauen Sie bitte auf die letzte Seite dieses Geschäftsberichts oder im Internet auf unsere Website www.fresenius.de unter Investor Relations.